



Statt direkt nach Walvis-Bay an der Küste zu fahren, wählen wir den Weg über 2 Pisten (D1998 und D1985) weiter nach Norden und stoßen schließlich auf die Hauptverbindung Windhoek - Swakopmund. Hier senkt sich die topfebene Wüste schier endlos zum Atlantik hin, und die letzten km sind asphaltiert. So erreichen wir die deutscheste aller namibischen Städte. Dies wird während der beiden nächsten Tage überdeutlich. Deutschnamige Straßen, Gebäude, Restaurants, Hotels an jeder Ecke. Im Camp "Alte Brücke" stehen wir bestens auf Gras mit eigenem Dusch/Toilettenhäuschen sowie dem obligatorischen Grill.

Wir besichtigen die Stadt, besuchen das sehr sehenswerte Museum, das einem die Geschichte des Landes bemerkenswert verdeutlicht, kaufen ein, machen einen Ausflug nach Walvis Bay, dem Seehafen ca 30 km südlich, wo u.a. große Mengen Salz gewonnen werden, schauen uns an einem rosafarbenen Meer von Flamingos satt.

Abends sind wir zurück in Swakop. Hier gibt es fast alles, was das Herz begehrt. Wir gehen lecker essen.



Am anderen Tag wandern wir noch bis zum frühen Nachmittag durch die Stadt. U.a. verweilen wir ein Stündchen in der Kirche neben dem ehemaligen Bahnhof, wo heute, am Palmsonntag, ein Gottesdienst stattfindet. Eine pensionierte Lehrerin zeigt uns vorher die Kirche. Ca 50 - 60 Deutschsprachige finden sich ein und singen inbrünstig. Nachdem wir die Orgel gehört haben, schleichen wir uns leise raus.

Bald darauf fahren wir auf guter Straße nach Norden Richtung Skelettküste. Der Namen steht für Schiffswracks. Unser Ziel ist Henties Bay, vor allem für Angler interessant. Viele Geländefahrzeuge haben Halter auf der vorderen Stoßstange, und Angelruten stehen wie überdimensionale Antennen senkrecht im Fahrtwind. Im dortigen Camp sind wir außer ein paar Südafrikanern die Einzigen.